

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2010

Das Institut für Praxisforschung möchte Ihnen mit dem Jahresbericht 2010 wiederum einen Einblick in seine Arbeit geben und die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorstellen, in denen sich das Institut im vergangenen Jahr engagiert hat. Darüber hinaus möchten wir Ihnen einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2011 geben.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des gesamten Vorstands bei allen, die an den verschiedenen Vorhaben mitgewirkt, Aufträge an das Institut erteilt oder durch eine finanzielle Unterstützung die Arbeiten ermöglicht haben, herzlich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Konsolidierung des Instituts für Praxisforschung

Im zweiten Jahr des Bestehens war es unser Ziel, die begonnenen Entwicklungen Schritt für Schritt weiterzuführen und dabei sowohl personelle als auch finanzielle Strukturen zu schaffen, die eine langfristige Etablierung des Instituts ermöglichen.

Die Tätigkeiten des Instituts lagen im vergangenen Jahr wiederum im Bereich der pädagogischen Forschung, der beratenden Begleitung von Bildungseinrichtungen, Projektaufträgen und andern Arbeiten im öffentlichen Interesse.



Ein Großteil dieser Arbeiten wurde laufend auf der Website des Instituts dokumentiert:

▶ www.institut-praxisforschung.ch

Mitarbeitende am Institut

Sowohl die personelle Besetzung des Vorstands als auch die Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche blieb unverändert, so dass alle laufenden Projekte und Arbeiten fortgesetzt werden konnten.

Darüber hinaus konnte das Institut für einzelne Projekte freie Mitarbeiter und Praktikanten gewinnen, die ihre Kompetenzen gezielt eingebracht und auf diese Weise einen wertvollen Beitrag für das Institut geleistet haben. Dabei ist es immer das Bestreben des Instituts, die Aufgabenbereiche der freien Mitarbeiter und Praktikanten so zu gestalten, dass sie Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Instituts erhalten und zugleich im Rahmen einer verantwortungsvollen Tätigkeit ihre individuellen Kompetenzen weiterentwickeln können.

▶ www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Grundlagenarbeiten im Bereich der Praxisforschung

Das Institut verfügt sowohl über ein hohes Maß an Expertenwissen als auch umfangreiches Material zum Thema Praxisforschung. Dieses Wissen spiegelt sich in allen Forschungsvorhaben wie auch aktuell in der Dissertation von Thomas Stöckli (siehe unten) wider, wobei die Praxisforschung als methodologische Grundlage einen wesentlichen Beitrag für das entwickelte Lebenslernen liefert.

Darüber hinaus erstellt das Institut zurzeit eine Arbeitshilfe zum Thema „Praxisforschung an der Waldorfschule“, wobei die Betrachtung der Konferenzarbeit einen hohen Stellenwert einnimmt. Des Weiteren schreibt Dr. David Parker weiter an einer umfassenden wissenschaftlichen Grundlage für einen Master-Studiengang, der grundlegende Ideen aus der Praxisforschung konsequent einbindet.

Mit diesen Tätigkeiten verfolgt das Institut entsprechend der Vereinsstatuten das Ziel, ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis der Praxisforschung und qualitativen Forschung sowie deren Umsetzung in der Praxis zu fördern.

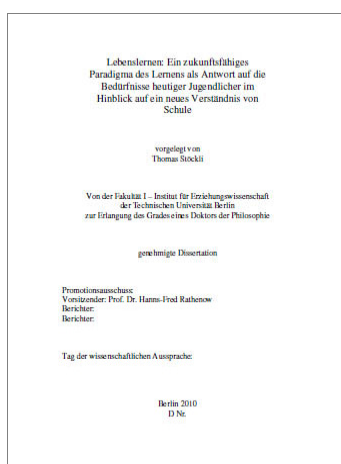
Duale Lehrerbildung und Praxislernen

Das Institut konnte im vergangenen Jahr durch die verschiedenen Beratungsmandate sowie der wissenschaftlichen Begleitung des Mentorenprojekts weitreichende Erkenntnisse im Bereich des Praxislernens in der anthroposophischen Lehrerbildung gewinnen.

Hieraus lässt sich der Bedarf eines umfassenderen Konzeptes ableiten, welches das Praxislernen im Sinne der dualen Lehrerbildung auf ein breiteres Fundament stellen soll.

Das Institut hat angeboten, die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) bei der Konzeptentwicklung und Einrichtung der notwendigen Strukturen weiter zu unterstützen.

Dissertation zum Thema „Lebenslernen“



Im vergangenen Jahr konnte Thomas Stöckli seine Dissertation zum Thema „Lebenslernen“ an der Technischen Universität Berlin bei Prof. Hanns-Fred Rathenow entscheidend voranbringen, so dass das Forschungsvorhaben voraussichtlich im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein wird. Das erarbeitete Material, die gewonnenen Erkenntnisse sowie die umfangreiche Literatur zum Thema werden dabei in Zukunft eine wichtige Grundlage für die Arbeiten des Instituts darstellen.

Der vollständige Titel der Dissertation lautet: „Lebenslernen: Ein zukunftsfähiges Paradigma des Lernens als Antwort auf die Bedürfnisse heutiger Jugendlicher.“

Durch die Publikation der Dissertation, welche für Sommer 2011 geplant ist, sollen sowohl neue als auch bestehende Initiativen im deutschsprachigen (und später auch internationalen) Bildungsraum von den Erkenntnissen und Ergebnissen profitieren können.

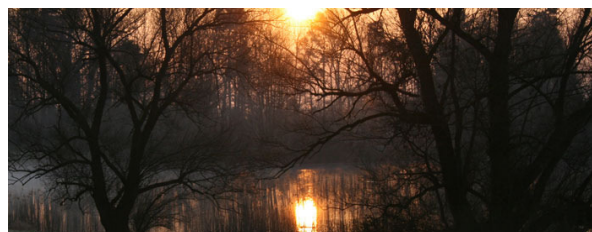
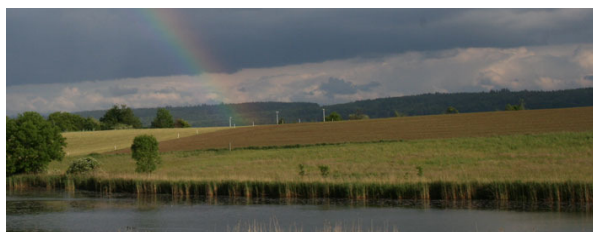
Expertentätigkeit im Bereich Portfolio

Im Bereich der Portfolio-Entwicklung liegt ein Schwerpunkt des Instituts in der Einbindung von Portfolios in die Lehrerbildung. Im Rahmen der Kooperation mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) konnte Jonas Bahr einen konkreten Leitfaden für den Einsatz von Portfolios unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen dieser Ausbildungseinrichtung entwickeln.

Darüber hinaus befasst sich das Institut eingehend mit der Entwicklung eines Portfolios, welches unabhängig von einem institutionellen Rahmen als Instrument der Persönlichkeitsentwicklung und Impulsgeber für das eigene Leben eingesetzt werden kann und dabei das Leben (in einer möglichst umfassenden Dimension) als biographische Entwicklung versteht. Die Idee eines solchen „Lebensportfolios“ konnte das Institut u.a. im Rahmen des Projekts LEIF, welches von der Stadt Freiburg im Brsg. initiiert wird, einbringen.

Umweltschutz und öffentliche Projekte durch Zivildienstleistende

Das Institut engagiert sich im Bereich der Umweltbildung und verleiht diesem Bestreben Ausdruck, indem es den Zivildiensteinsatz „Praxisforschung im Bereich Umwelt- und Naturschutz“ ermöglicht und koordiniert. Der erste Einsatz fand in diesem Jahr am Bellacher Weiher im Rahmen des Projektes „Sanfte Weihersanierung“ statt.



Dieses Projekt findet eine große Akzeptanz in der Gemeinde Bellach, der regionalen Bevölkerung und im Kanton. Durch die wissenschaftlichen Aufarbeitung und Projektbegleitung sollen die notwendigen Grundlagen gelegt werden, um die Umweltbildung in das Bildungswesen einzubinden.

Wirtschaftskunde in der Oberstufe



Das Institut ist unter der Federführung von Jonas Bahr (Diplom-Volkswirt) bestrebt, ein Forschungsprojekt zum Thema „Wirtschaftskunde in der Oberstufe“ zu initiieren. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit Lehrkräften verschiedene praxisnahe Schulprojekte ausgewertet und Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die eine Anwendung von wirtschaftlichen Theorien und Konzepten in Bezug auf die Projekte ermöglichen. Ziel ist es, dass die wirtschaftlichen Aspekte der Projekte hervorgehoben werden und daraus ein grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge entstehen kann, die Reichweite des eigenen wirtschaftlichen Handelns erfasst wird und die bestehenden Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung des Wirtschaftslebens erkannt werden.

Publikation „Kraftquellen für Lehrkräfte“



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut eine Publikation zum Thema „Kraftquellen für Lehrkräfte“ erarbeitet, die Lösungsansätze aufzeigt, wie Lehrkräfte im Schulalltag Kraft und Motivation schöpfen können. Die Publikation beinhaltet u.a. Beiträge von Dr. Heinz Zimmermann und Christof Wiechert sowie Erfahrungsberichte von tätigen Lehrkräften.

Die Publikation kann zum Selbstkostenpreis von CHF 12,- direkt beim Institut bestellt werden.

Neue Publikation zum Thema „Lehrerbildung“

Die neue Publikation des Instituts, welche wiederum im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) erarbeitet wird, hat zum Ziel, das spezifische und vor allem vielschichtige Profil des Waldorflehrers darzustellen und den Fokus auf die Möglichkeiten zu richten, welche dieses Profil mit sich bringt.

Darüber hinaus sollen die pädagogischen Konferenzen an den Rudolf Steiner Schulen sowie das duale Ausbildungskonzept der anthroposophischen Lehrerbildung in der Schweiz als ein „Weg in die Zukunft“ diskutiert werden, der als impulsgebendes Modell auch für die staatliche Aus- und Weiterbildung von Lehrern dienen kann. Ein weiterer Fokus richtet sich auf die Rolle der Eltern als wichtiger Partner der Lehrer sowie deren Einbezug im Sinne einer pädagogischen Assistenz in den Unterrichts- und Schulalltag.

Die Publikation zum Thema „Lehrerbildung“ wird voraussichtlich im Sommer 2011 erscheinen.

Publikation „Harvard-Zitierweise“



Das Institut hat eine überarbeitete Fassung der Arbeitshilfe zur Harvard-Zitierweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten herausgegeben, welche sowohl als kostenloser Download auf der Website verfügbar ist als auch in spezifisch angepassten Fassungen interessierten Ausbildungseinrichtungen gegen eine Gebühr zugänglich gemacht werden soll.

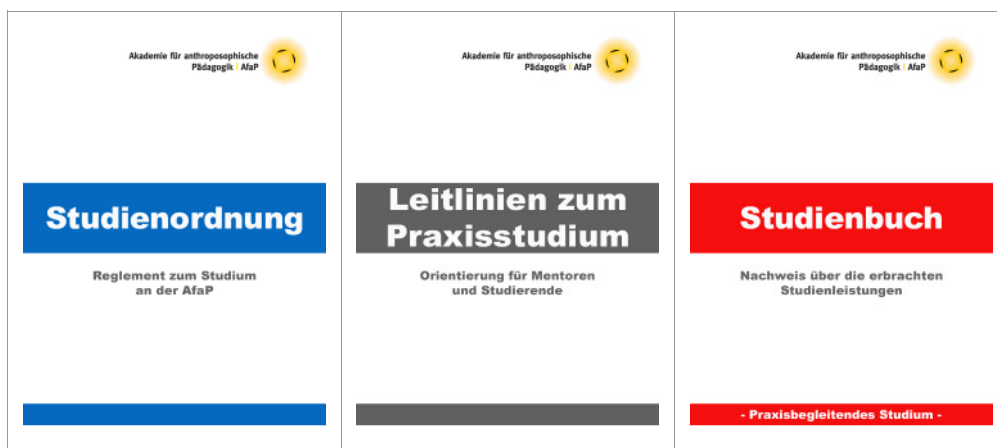
 www.institut-praxisforschung.ch > Publikationen

Kooperationsvereinbarung mit der AfaP



Das Institut hat die Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2009 mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) über eine beratende Begleitung in Fragen zur Weiterentwicklung des Studienangebots und staatlichen Anerkennung von Abschlüssen weiter fortgesetzt. In diesem Zusammenhang lag ein Schwerpunkt in der Umsetzung der AfaP-Passerelle PH (siehe Ausführungen unten).

Darüber hinaus entwickelte das Institut in Zusammenarbeit mit der AfaP verschiedene Formulare und Studienunterlagen zur Systematisierung der Studiengänge und Dokumentation von Studienleistungen und leistet auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung an der AfaP. Mit der Einführung der neuen Studienordnung konnte diesbezüglich im Herbst 2010 ein wichtiger Schritt realisiert werden.



Ein Großteil der Arbeiten, die im Rahmen der Kooperation entstanden sind, lassen sich auf der AfaP-Website einsehen, die ebenfalls vom Institut gestaltet wurde:

► www.paedagogik-akademie.ch

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der AfaP-Passerelle PH

Das Institut konnte im Rahmen der Kooperation mit der AfaP maßgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts „AfaP-Passerelle PH“ mitwirken, welches Absolventen der AfaP den Übertritt an die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiploms für das 1.-6. Schuljahr (Bachelors of Primary Education) ermöglicht.

Im Rahmen des Pilotprojektes übernimmt das Institut die Begleitung der Studierenden und leistet individuelle Beratungen bezüglich Zulassungsvoraussetzungen und Studienplanung. Darüber hinaus wird das Institut maßgeblich bei der Evaluation des Pilotprojekts mitwirken.

Nachdem im Herbstsemester 2010 ein Studierender das Studium an der Pädagogischen Hochschule FHNW aufgenommen hat, konnten im Frühlingsemester 2011 bereits fünf Studierende übertreten. Das zunehmende Interesse an der AfaP-Passerelle PH wurde darüber hinaus durch die Teilnahme zahlreicher Interessenten an der Informationsveranstaltung Ende 2010 deutlich, welche von Jonas Bahr durchgeführt wurde.

Des Weiteren lässt sich eine erfreuliche Entwicklung bei der Anzahl der Studierenden an der AfaP feststellen, die z.T. auf die Möglichkeit der AfaP-Passerelle zurückgeführt werden kann.

Diese Entwicklungen haben uns darin bestätigt, mit der AfaP-Passerelle PH ein zukunftsfähiges Konzept aufgebaut und implementiert zu haben, welches über das Pilotprojekt hinaus weitergeführt werden sollte.

➤ www.paedagogik-akademie.ch > Studium > AfaP-Passerelle PH

Kooperation mit dem Heimpädagogischen Seminar Schlössli Ins

Ziel der Kooperation ist die Weiterentwicklung der Ausbildung des Heimpädagogischen Seminars Schlössli Ins hinsichtlich Aufbau und Dokumentation, so dass die Voraussetzungen für einen Übertritt von Absolventen an die AfaP in Verbindung mit einer pauschalen Anerkennung der erbrachten Studienleistungen geschaffen werden.

➤ www.schloessli-ins.ch > Angebot > Erwachsene > Heimpädagogisches Seminar

Kooperation mit InnoPark



Das Institut konnte eine Kooperation mit InnoPark aufbauen und war dabei bestrebt, Projekte umzusetzen, bei denen stellensuchende Personen ihre Kompetenzen bei uns einbringen und Qualifikationen erwerben können. Darüber hinaus arbeiten wir mit InnoPark auch an neuen Konzepten zur Qualifizierung durch Weiterbildung, was der Allgemeinheit zugute kommt, indem Stellenlose neue Perspektiven gewinnen.

➤ www.innopark.ch

Schulbesuche an Rudolf Steiner Schulen

Thomas Stöckli hat im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) Schul- und Konferenzbesuche durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden insbesondere die Rudolf Steiner Schule Münchenstein, „Schule und Beruf“ und als Initiative des Instituts die Freie Waldorfschule Illerblick in Ulm beratend begleitet.

Finanzbericht

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor zwei Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Aus diesem Grund wurden auch im vergangenen Jahr ausschließlich Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit bescheidenden Budgets realisiert werden konnten.

Zur Finanzierung der verschiedenen Projekte und Forschungsvorhaben ist das Institut auch im kommenden Jahr wieder auf die finanzielle Unterstützung von Stiftungen angewiesen, ist aber weiterhin bestrebt, einen angemessenen Anteil der benötigten finanziellen Mittel durch Auftragsarbeiten und Kooperationen zu erwirtschaften. Um die finanzielle Konsolidierung des Instituts zu erreichen, war auch im vergangenen Jahr ein hohes Maß an Engagement der Mitarbeiter erforderlich, wobei ein erheblicher Teil der Arbeiten unentgeltlich geleistet wurden.

Für das kommende Jahr besteht die Hoffnung, dass das Institut noch gezielter an Stiftungen herantreten kann, um diese für eine Förderung von Forschungsprojekten und deren wissenschaftliche Grundlagenarbeit zu gewinnen.

Unabhängig davon wird das Institut auch in 2011 den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen, so dass der Grundsatz bestehen bleibt, dass insbesondere in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte, sondern der Bedarf an qualitativer Entwicklung im Vordergrund steht.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut mit ihrer finanziellen Unterstützung Vertrauen geschenkt haben, ohne welches die verschiedenen Arbeiten nicht zu realisieren gewesen wären.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung



Thomas Stöckli
Leiter des Instituts



Jonas Bahr
Projektkoordination und Finanzen